

Sehr geehrte Vertreter der Mitgliedsländer, liebe Freunde,

den Bericht möchte ich damit beginnen, meinen Dank an die Mitglieder des Vorstandes für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr zu richten.

Wir leben in einer dynamischen Gesellschaft die stetigen Veränderungen unterliegt.

Internationaler Zuchtaustausch ist selbstverständlich in der Kynologie, und das ist gut so. Allerdings unter Berücksichtigung möglichst einheitlicher Zuchtrichtlinien innerhalb der Internationalen Union, an denen wir gemeinsam weiter arbeiten müssen, auch im Hinblick auf die Polyneuropathie und deren Auswirkung auf das globalisierte Zuchtgeschehen.

Übertreibungen und Panikmache richten in der Öffentlichkeit enorme Schäden an. Zum einen, erkennbar im Zusammenhang mit der in Foren von bewussten Panikmachern geführten Websites zum Thema Polyneuropathie. Zum anderen über die Gesundheit des Leonbergers allgemein - wie Krebs, Herzerkrankung, sowie das jüngste Werk – den Inzuchtkoeffizienten im Zusammenhang mit Wurfgrößen und der Lebenserwartung unserer Leonberger. Selbstverständlich ist und bleibt es unser aller Aufgabe und unsere oberste Maxime mit Nachdruck erbliche Erkrankungen zu bekämpfen. Es ist aber nach wie vor unser aller Aufgabe dafür zu sorgen, dass Mitglieder- und Züchter das Problem ruhig und mit Sachverstand angehen.

Grundsätzlich gilt; kein Vertrauen in etwas, was nicht aus dokumentierten, und gesicherten Datenquellen entnommen wurde und solide begründet ist.

Wir alle sprechen von der Verantwortung gegenüber unserer Rasse, von gemeinsamen Zielen in Zucht- und Gesundheit unserer Leonberger. Das sind Themen, die uns alle beschäftigen. Das erreichte Sichern reicht nicht aus.

Verbessern und in die Zukunft gerichtete Impulse setzen, die richtige Balance zwischen Moderne und Tradition zu finden muss im Vordergrund stehen. Das was in der vergangenen Generalversammlung 2010 mitgeteilt wurde, gilt auch heute; mit besonderem Nachdruck ist die Umsetzung der Vorgabe von Empfehlungen einheitlicher Zuchtrichtlinien, die Verbesserung und Angleichung des Rassetyps und die Erkennung und Verfolgung zur Bekämpfung von Erbfehlern in den Vordergrund zu stellen.

Wir schöpfen unsere Kraft nicht aus Quantität, vielmehr aus der Intensität unseres Engagements für unsere Rasse, für unsere Clubs und damit für die Weiterentwicklung der Internationalen Leonberger Union. Die ist Verpflichtung genug, gemeinsam vorhandene Stärke und noch auszuschöpfendes Potenzial in enger Zusammenarbeit auszubauen. In positiver Grundhaltung, konsequent und kompetent werden wir die in der Satzung verankerten Ziele weiterverfolgen.

Damit schließe ich meinen Bericht und danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

Willi Güllix, Präsident